Bettung. Uninter and the second second

Grideint wöchentlich feche Dal Abende mit Ausnahme MIS Beilage: "Juftrirtes Conntageblatt".

Bierteljährlicher Abonnemente = Breie: Bei Abholung aus ber Erpedition und ben Depots 1,50 Mart. Bei Zusendung frei ins Sans in Thorn, Borftabte, Moder und Bodgorg, 2 Mart. Bei jammtlichen Boftanftalten bes beutschen Reiches (ohne Beftellgeld) 1,50 Mart. Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. fernsprech = Anschluß Ur. 75.

Angeigen - Freis: Die Sgespaltene Corpus Zeile ober beren Raum 10 Bfennig.

Annahme bei ber Expedition und in ber Buchhandlung von Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Rr. 81, bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Sonntag, den 16. September.

Bon der ruffischen Raiserfamilie.

Ueber Zwistigkeiten in ber Czarenfamilie werben ber "Röln. Btg." folgende intereffante Einzelheiten aus Betersburg mitgetheilt: Mehrere Mitglieder des Czarenhauses erfreuen sich nicht der Gunft des Czaren und der sonstigen Familie, find theils so gut wie ausgestoßen oder werden nicht mehr recht gur Familie gezählt. Am schwersten betroffen und zwar durch seine eigene Schuld, ift der älteste Sohn des verstorbenen Großfürsten Konstantin Nifolajewitsch, Großfürst Nifolaus Konstantinowitsch, ber, aller Uemter und Würben entsetzt, in Turkestan in der Verbannung lebt. Er hatte sich in seiner Jugend Schlimmes zu Schulden fommen laffen und war durch seinen Dheim, Kaifer Alexandeer II., verbannt worden. Nach bessen Tode erschien er unerwartet in Betersburg, verlangte von seinem regierenden Better Alexander III. in alle Rechte wieder eingesetzt zu werden und als ihm das verweigert wurde, warf er sich dem Rihilismus in die Arme. Der Car ließ ihn festnehmen; er foll langere Zeit in Schlüffelburg geseffen haben und jest, wie erwähnt, in Turfestan unter strengster Aufficht leben. Ein anderer Großfürst, Michael Michailowitsch, Sohn des Großfürst Feldmarschalls Michael Nitolajewitsch, zog fich burch seine Bermählung mtt ber Gräfin Merenberg, Tochter bes Bringen Nitolaus von Naffau und der geborenen Buschfin, die Ungunft seiner Eltern und bes Czaren zu. Er blieb zwar in seinen Rechten als Großfürst, wurde jedoch aus den Liften der Armee gestrichen, der er als Flügeladjutant des Czaren und in manchen anderen Stellen angehörte. Der ältefte Sohn des vorgenannten Groß-fürsten Michael, Großfürst Rifolaus Michailowitsch, erfreut sich gleichfalls weder der Gunft des Kaisers noch der Familie. Bor etwa 10 Jahren sollte er in das vornehmste Reiterregiment, die Chevalier Gardes, versetzt werden, um dort aktiven Dienst zu thun; doch trat der merkwürdige Fall ein, daß das Offizierforps sich gegen diese Sinstellung eines Großfürsten aussprach, und es bedurfte erst einer sehr ausdrücklichen kaiserlichen Willensmeinung, die der Großfürst in dieses Regiment trat. Er galt, und zwar mit vollem Recht, politisch als "roth" gefinnt und ist dies heute noch. In seinem Regiment vermochte er sich ebensowenig eine Stellung zu verschaffen wie in der Betersburger Gesellschaft, und so entschloß er sich vor Jahresfrist, ein Regiment im Kaukajus zu erbitten, wo er während der Statthalterschaft seines Vaters die Kindheit zugebracht hatte. Der Czar verlieh ihm das in Tissis stehende Grenadier-Regiment Mingrelien, und der Großfürst foll fich in seiner alten Heimath, fern vom Hofe, sehr wohl fühlen. Kürzlich beging das Regiment seinen Festtag, wobei ein Umstand erkennen ließ, wie geringer Liebe sich der Großfürst in der Kamilie erfreut. Wenn sonft ein Groffürst ein Regiment befehligt, fo erhalt er an bessen Festtag von dem Raiser und der sonstigen Familie eine Menge Glückwunschtelegramme. Großfürst Nifolaus Michai= lowitsch abec erhielt Glückwünsche nur von einigen Großfürsten, die in direften Beziehungen zu dem Regiment ftehen. Auch Groß= fürst Nifolaus Nifolajewitsch, altester Sohn des verstorbenen Groß= fürst Feldmarschalls Ritolaus, ift in der kaiferlichen Famile, wie im Offiziertorps, bem er als Befehlshaber ber 2. Garbe-Ravalleries Division angehört, wenig beliebt. Doch gilt er als tüchtiger Reiterführer und wird darum gehalten. Der Czar ernannte ihn bei feiner Beforderung jum Generallieutenant nicht jum General= abjutanten, was sonst stets üblich und als sichtbares Zeichen faiser= lichen Wohlmollens anzusehen ift. Der Großfürst fonnte nur durch faiferlichen Befehl von einer verschiedener Verhältniffe megen gang unwürdigen Berbindung, weit unter seinem Stande, abgehalten werden. Seine Mutter, Großfürstin Alexandra Betrowna geb. Bringeffin von Oldenburg, lebt in Riem in einem Klofter in freiwilliger Verbannung vom Hofe. Mönche sind ihr einziger Um= gang. Sie hatte sich dorthin wegen ihrer unglücklichen Gheverhältniffe zurückgezogen. Deren Bruder, Herzog Konstantin von Oldenburg, von der ruffischen und auch ganz verrußten Linie dieses Hauses, ift gleichfalls am Raiserhof nicht gern gesehen und muß im Kautajus leben. Seine ctwas bunfle Bergangenheit hat er durch eine unwürdige Heirath nicht verbessert. Man ersieht bieraus, daß die Stellung des Czaren auch als Familienhaupt feine leichte ist.

Bermischtes.

Gin angenehmes Biedersehen. Aus Baris wird folgendes Geschichtehen gemeldet: Marquis de B . . ., einer ber befanntesten Sportsmen, jag gestern Abend in einem Restaurant in Gefellschaft einiger Damen, als ein Berr, elegant gefleibet, ein= tritt und ihn freundlich grußt. Dem Marquis, der heute befonders gut gelaunt war, fam das Gesicht des Herrn fehr bekannt vor, obzwar er sich nicht erinnern konnte, wo er seine Bekanntschaft gemacht hatte — und so lub er ihn in seine Gesellschaft ein. Dieser ließ sich auch nicht lange nöthigen und entwickelte eine so bedeutende Unterhaltungsgabe, daß die Gefellschaft immer heiterer wurde und schließlich schlug der Marquis seinem "Befannten" vor, Brüderschaft mit ihm zu trinken. Der Vorschlag wurde ange-nommen und hierauf in corpore eine Spazierkrhrt nach dem "Jardin de Paris" angetreten. Da sich aber Marquis B. noch immer nicht auf den Namen seines nunmehrigen Dutfreundes er= innern konnte, fragte er ihn auf dem Wege: "Du entschuldigst, aber wenn mich der Teufel holt, kann ich mich heute auf Deinen Namen nicht besinnen." — "Wie?" entgegnete ber Angerebete, "Du kennst mich nicht mehr? Ich bin doch der Jean, der Dich in Nizza tagtäglich rasirt hat!" — Das Gesicht, das der Herr Marquis machte, soll sehenswerth gewesen sein.

"Fürstliche Bräute aus ber Maschinen = fabrit." Amerikanische Blätter schreiben: "Fräulein Singer, beren Verlobung mit dem Fürsten Edmund de Polignac fürzlich veröffentlicht wurde, ist in der Familie des berühmten amerikanischen Nähmaschinen = Erfinders keineswegs die erste fürstliche Braut. Ihre ältere Schwester Winriette wurde schon vor Jahren Prinzeffin von Scen = Montbeliard, eine andere Schwester ift Herzogin von Deeazes."

Die Wellmann = Expedition. Aus Tromfo (an ber Nordwestfüste Norwegens) fommende Nachrichten laffen über ben Untergang der Wellmann'schen Expedition nach dem Norden Spitzbergens mir geringe Zweifel. Die erfahrensten "skippers" ber arktischen Gegenden find ber Ansicht, daß bas Schiff "Rangwald Jarl" von den Eismassen zerquetscht worden ist, und das ist auch die Meinung des Polarreisenden Fielden, der Mitglied der Nares'= schen Expedition war und erft unlängst von einer Reise um Spitbergen herum nach Tromfö zurückgekehrt ift. Alle melden, daß die Beschaffenheit des Eises und seine Dichtigkeit in diesem Jahre berart ist, daß kein, auch noch so starkes Schiff heil bavon kommen tonnte. Es bleibt nur noch die Wahrscheinlichkeit, daß die Mit= glieder der Wellmann'schen Expedition sich auf eine Sisbank haben retten können, aber das Schiff muß in jedem Fall als verloren betrachtet werden. Man hebt jett hervor, daß Wellmann von Polarfahrten keine Ahnung hatte, und daß sein Unternehmen im Bureau eines Chicagoer Blattes erdacht und vorbereitet wurde, wie wenn es sich um ein Wettrennen oder eine Spazierfahrt zum Nordpol gehandelt hätte. Oberft Fielben erzählt, daß er in einer Sutte am Gisfjord (Green Harbour) ben Arzt ber Wellmann= expeditton Dr. Ogen, ber bort von ben Seinigen nur in Gefellschaft eines Hundes zurückgelassen worden war, sterbend gefunden habe. Fielden fand ferner ein Schreiben, das bittere Vorwürfe gegen Wellmann enthielt. Der Dottor wollte nicht nach Europa zurückfehren und dürfte jest bereits gestorben sein.

Kaltblütigkeit eines Engländers. Von dem berühmten englischen Ingenieur Lord Rosse erzählt "The World" eine föstliche Anetbote: Jungst geht Lord Rosse auf einem Spazier= gange an einer Fabrit vorbei, in beren hofraum eine Dampf maschine arbeitet. Er stellt sich hin und sieht mit gelassener Aufmerksamkeit zu. Blöglich schüttelt er mit dem Ropfe, zieht seine Uhr hervor und blickt nun abwechselnd bald auf die Uhr, bald auf die Maschine. Der Werkmeister kann sich das Benehmen des wildfremden Menschen nicht erflären. "Run, was giebt's benn?" fährt er ihn an. "Was ist Ihnen denn nicht recht?" — "O" fagt Lord Rosse, "mir ist alles recht Ich warte nur, bis die Maschine in die Luft fliegt". — "In die Luft, sind Sie verrückt, Mensch?" — "Nein, aber wenn noch 10 Minuten mit der gelockerten Schraube gearbeitet wird, fliegt sie gewiß in die Luft." Der Werkmeister sieht hin, erbleicht und läßt die Maschine stopfen. Aber zum Teufel", fagt er dann, "warum haben Sie benn nicht früher Ihren Mund aufgethan?" — "Warum? Ich habe noch nie eine Maschine in die Luft fliegen sehen!" - - Sprach's und ging höchst vergnügt von dannen.

Eine Wagenfahrt von Berlin nach Venedig. Die Malerin Frau von Parlaghy hat, wie das "B. Salonblatt" mittheilt, mit ihrem Gatten eine Sportfahrt zu Wagen von Berlin bis Mestre bei Benedig zur Ausführung gebracht. Welche Fülle des Intereffanten die Fahrt neben der sportlichen Leistung brachte, läßt eine Sfiggirung des Weges ahnen. Die Fahrt ging über Leipzig durch das Fichtelgebirge nach Banreuth, von dort durch die frankliche Schweiz nach Nürnberg, demnächst nach München, bann am Chiemfee entlang nach Salzburg, von dort nach Golling und Radstadt unter Ginflechtung eines Ausflugs nach Berchtesgaben und Königsee. Bon Radstadt wurde die herrliche Straße über die Tauern benutt nach Schloß Moshaus, einer alten Burg bes Grafen Bilczef, welche mit großer Geschicklichkeit wiederher= gestellt worden ift und durch die reiche Ausstattung mit Erzeugniffen mittelalterlicher Kunftprodukte auf die Reisenden einen tiefen Eindruck gemacht hat. Die Fahrt ging bann ü ber ben Ratschlberg nach Millstadt, Spital und Villach, und von hier über den Predil nach Italien. Das alte Cividale, Udine, Pordenone, Conegliano und Silo wurden besichtigt. Die letten Kilometer wurden mit der Bahn zurückgelegt. Auf der Rückfahrt von Venedig gedenken die Reisenden die trientinischen Alpen zu durchstreifen, um bann über Belluno, Seltro, Trient fo schnell als möglich bem heimathlichen Herde wieder zuzueilen.

Eine überaus scharfe Absage an die moderne bramatische Produktion hat neulich Martin Greif ergehen laffen. Es handelte sich um den Anschluß des Dichters an den geplanten Berband dramatischer Autoren, der bekanntlich einen wirksamen Schut der Urheberrechte gegenüber der Uebervortheilung durch die Bühnenleiter bezweckt. Da schreibt nun Martin Greif in beiligem Eifer: "Die bramatische Hervorbringung unserer Tage ist nicht zum wenigsten durch die verlockenden Aussichten auf beträchtlichen Gelderwerb und die also hervorgerufene Konkurrenz in Bahnen gelenkt worden, welche der dramatischen Kunft keineswegs förderlich find, sondern im Gegentheil ihr ju schwerer Schädigung gereichen. Abgesehen von der Ueberhandnahme fabritmäßiger Schnellarbeit werden einem raffinirten oder roben Geschmack burch Aufftellung das Gefühl verwirrender Probleme und ber Denkart unferes Volkes fremder Lebensansichten sowie durch Anwendung verblüffender, jeder inneren Wahrheit entbehrender Effette vielfach bie bedenklichsten Zugeständnisse gemacht, wovon die Folge ift, daß sich die angeekelten und in ihren Empfindungen verlegten Runftfreunde mehr und mehr bem Theater abwenden, das folcher Art, um feinen materiellen Fortbestand zu fichern, stets mehr den sinnlosen Launen ber augenblicklichen Mode überantwortet wird. Unter biefen bekannten Verhältnissen könnte ich, und mit mir gewiß auch so mancher gleichgefinnte Autor, eine nicht zu weit gehende und ben verdienten Ertrag der Arbeit zulaffende Herabsetzung der Tantiemen, wenn solche allgemein von den Bühnenleitern beschloffen wurde,

feineswegs verwerflich finden."

Bärtliche Königinnen. Aus Anlag ber jest in Wien stattfindenden Bienen-Ausstellung erhält das N. B. T. von einem Fachmann folgende Zuschrift: In der ganzen Bienenlitteratur und auch in "Brehm's Thierleben" gilt es für ausgemacht, daß ein Bienenvolk stets nur eine einzige Königin enthalt und bag biefe Rönigin feine zweite im Stod neben fich bulbet, sonbern eine folche Rivalin auf Tod und Leben bekämpft. Nun benken Sie fich bas heitere und angenehme Erstaunen ber Bienenzüchter, als ber Oberlehrer Ernft Gatter aus Simmering ein Bienenvolt ausftellte, das die obige für unumstößlich gehaltene Theorie Lügen straft! Denn dieses Naturwunder von einem Stock enthält nicht nur eine, sondern zwei Bienenköniginnen und es waltet zwischen ben beiben Herrscherinnen sogar die größte entente cordiale! Dr. Dzierzon, ber 83jährige Großmeister ber Bienenzucht, ftand und saß nebst vielen anderen Autoritäten eine Stunde lang vor bem Stocke und bewunderte mit größtem Intereffe biefes naturfpiel. Die beiden Königinnen nähern fich einander ohne Auf-regung, ja dieser Tage liebkosten fich dieselben und gingen bann, begleitet von ihrem Hofftaate, wieder friedlich auseinander. Der erste Vizepräfident W. Bogel hat dieses Ereigniß sofort an Ort und Stelle zu Papier gebracht und durch angesehene Augenzeugen bestätigen laffen.

Beitgemäße Jagdregeln. Der "St. Hubertus", illustrirte Zeitschrift für Jagd und Hundezucht, Fischerei und Naturkunde, Berlag von Kaul Scheitlers Erben, Kreis Mt. 1,40 pro Viertelighr frei in das Haus, welcher am 1. Oktober 1894 ein neues Abonnement beginnt und dessen Abonnement*) wir angelegentlichst empsehlen, bringt solgende sehr sachgemäße und beherzigenswerthe Zeilen:
In neuerer Zeit mehren sich in oft erschreckender Weise die leiber immer dagewesenen Unglückställe auf der Jagd.
Dervorgerusen sind dieselben in weitaus den meisten Fällen, durch ungeschieben werderlichen und der Angeleichen Schregusch der Angeleichen ungeschieben und der Angeleichen Schregusch der Angeleichen ungeschieben werden bei bestehn und der Angeleichen und der Angelei

schickten, unvorsichtigen, ja sogar gleichgültigen Gebrauch ber Schuswaffe. Es erscheint baber hohe Roth, allen Jägern und besonders solchen, die Weidmänner werden wollen, folgende altbewährte Jagdregeln ins Gedächtuiß 1. Schußwaffen, ob geladen oder ungeladen, muffen ftets so gehandhabt werden, daß die Mundung der Waffe nie auf Menschen zeigt, — vorzugs-

weise beim Laben und Entlaben. 2. Die Schußmaffe ift zu entladen: a. in bebedten Räumen; b. auf Bagen Kahrt; c. aus der Hand 1. 3. an Baumen. Mauern. Beden, Baunen 2c. angelehnt; d. beim Ueberwinden von Sinderniffen B. Glatteis, Gräben, Dämmen 2c.; o. beim Zusammenkommen ber

Schützen ober Treiber nach bem Jagen (Trieb). 3. Die geladene "geficherte" Waffe muß an einem feftgemachten Riemen fo getragen werden. daß die Mündung nach oben zeigt. Es sei hierzu bemerkt, daß geladen und "in Ruh" gesetzte Waffen als "gesichert" nicht angesehen werden können. Daher sind nur in Ruh gesetzte Waffen in Gesellschaft von Menschen besonders bei ungeschickten und zerstreuten Jägern nicht zu dulden.

4. Geladen und gespannte Waffen werden getragen: a. unter bem Urm, Mündung nach dem Erdboden zeigend; b. auf ber Schulter, Mündung nach rudwarts aufwarts zeigend; c. fertig jum Schießen, Mundung nach vorn aufwarts, Baffe etwa unter einem Wintel von 350 jum Erdboden.

5. Das Schießen: a. Man sehe sich um, ob das Schußfeld menschenfrei ift und lasse, wo nicht völlige Sicherheit vorhanden, lieber das Wild undeschoffen passiren. Im besonderen gilt diese Regel für das Schieben mit ber Buche, deren Geschoffe fehr weit fliegen und eventuell unberechenbar

vikohetiren. b. Man schieße mit Schrot nicht mehr nach vorn, wenn im Waldtreiben die Treiber auf etwa hundert Schritte an die Schügen herangekommen sind. Es empsiehlt sich, diesen Moment abblasen zu lassen, In den Feldkessel hinein wird nicht mehr geschoffen, sobald abgeblasen ist — und dieses Signal möge der Jagdherr zeitig geben lassen. d. Man "ziele" gewissermaßen "ziele" dem Wilde weder durch die Linie der Schügen, noch durch die Linie der Treiber uach und schieße lieber heraus aus dem Trieb. Trieb. e. Man schiefe vorsichtig auf feste Mege und bei engen Schneusen, auf deren einer Seite Menschen stehen, besonders bei Frost und Glatteis. f. Es empsiehlt sich bei vielen Waldjagden, daß der Jagdherr die Schügen um nach einer Seite Schliegen (Art.)

nur nach einer Seite ichießen läßt.

nur nach einer Seite schießen läßt.
Folgende Bemerkungen mögen noch kurz hinzugefügt sein.
Es ist unweidmännisch, sich ans Kosten seiner Rachbarn und gegen die angenommenen Weidmannsregeln Vortheile zu verschaffen, wie dies z. B. durch sogenannte Säde im Feldsessel, ungehörig große Lüden, übermäßiges Vorspringen 2c. leider von "Schießern" geschieht. Unweidmännisch ist es auch, das angeschossen With nicht alsbald zu idden, wie das z. B. geschieht, wenn ein Schütze einen Passen anschoß, der Passe zum Nachbar lief und der Schütze, welcher das Wild anschoß, dem Nachbar aus Jagdneid zuruft: Lassen Sie den "Krummen", der hat von mir schon genug.

Solchen und ähnlichen Regeln sollte sich jeder edle Weidmann von selbst

unterwerfen, bann wurde weniger Unglud, Merger und Berdruß eintreten. Das Weidwerf würde, wie es sein soll, eine gute, nothwendige Beschäftigung, ein vornehmes Bergnügen bleiben. Jagdherren, die nicht nach solchen Regeln handeln, sollten nicht aufgesucht werden, und Gäfte, die solchen Regeln nicht nachkommen, rudfichtslos aufmerksam gemacht und dann nicht wieder eingeladen werden. Weidmannsheil!

^{*)} Probenummern gratis und franco!

Technische Kortschritte.

Haltbarmachung von Holztheilen, die der Witter rung ausgesett find. Die Zeit fommt heran, wo im Garten und Feld die nöthigen Arbeiten vorgenommen werden muffen, um den Anforderungen ber Jahreszeit Genüge zu leiften. Solzer, bie den verschiedensten Zwecken dienen, müssen neu angeschafft, alte ausgebeffert oder beseitigt werden. Bieles Holz, und ware es nur ein Pfählchen an einem Rosenstrauch, würde längere Dienste leisten fönnen, wenn es burch einen zweifmäßigen Unstrich geschützt worden ware. Gute Durchtrantungsole für alle Solzer find warm aufge= tragenes Leinöl und das fäulniswidrige Carbolineum Avenarius, das möglichst, in jetiger Jahreszeit wenigstens, heiß aufgestrichen werden muß. Das lettere Del ist bedeutend billiger als Leinöl und hat sich seit 16 Jahren bei sachgemäßer Anwendung als das zweckmäßigste Holzerhaltungsmittel bewährt; jedermann kann es leicht anwenden, da es giftfrei, weder ätzend noch feuergefährlich ist. Für Baumpfähle, Deckläden, Mistbeetkasten, Wasserfässer, Blanken, Stackete u. s. w. ist bas bünnflüssige Carbolineum Avenarius der beste Schutz gegen Verfaulen ober Schwammbil: dung. Es dringt in das Holz ein, macht dasselbe härter und schützt es gegen die Ginfluffe der Witterung. Kleinere Holzstücke durchtränkt man einfach durch Gintauchen. So behandeltes Solz bekommt ein hübsches nußbraunes Aussehen, das die Masern durchscheinen läßt; ein Abblättern wie bei Theer- und Delfarbanstrichen tritt nicht ein. Mit einem Kilogramm kann man 6 am Holzfläche behandeln und reicht also eine Menge für 3 Mf. (etwa 5 Kilogramm) für das Holzwerk eines großen Hausgartens. Bei den Blumenstäben fällt die Wirkung dieses Deles am meisten auf; diese können unbeschadet ihrer Haltbarkeit Sommer und Binter im Garten verbleiben; an bem Solze in und über ber Erde ist keinerlei Veränderung wahrnehmbar, weil dieses Del nicht an bem Holze haftet, sondern daffelbe burchbringt. Bei seiner Billigfeit ist es baher nur zu empfehlen. Das Del ift burch D. R. B. Nr. 46021 vor Nachahmung geschützt und ruht ber Zentralverkauf in den Händen der Firma Baul Lechler in Stuttgart.

Sehr wirtfamer Runftbunger für Gartenbeete und Obstbäume. 50 g Chilifalpater und 50 g Superphosphat, sowie 25 g Kainit bilden eine sehr empfehlenswerthe Mis schung für Gartenbeete, welche pro 1 Qu. - Meter Gartenland 14 Tage vor der Aussaat mit der Harke untergebracht wird. Für Obstbäume verdopple man die Kainitmenge (also 50 g). Sülsenfrüchte hingegen kann man etwas weniger Chilisalpeter nehmen. Erdbeeren werden beffer mit Gerberlohe gedüngt.

Colbit, eine neue werthvolle Maffe. Mit diesem Namen bezeichnet Jules Blanc einen Anstrich, ber nach "Les corps gras ind." aus gleichen Gewichtstheilen gefochten Steintohlentheers und Cement besteht. Rach dem Erkalten nimmt Colbit eine grünliche Farbe an. Wird diese Masse in der Wärme mit etwa dem gleichen Theile Theer vermischt, so giebt fie einen äußerst haltbaren Anstrich. Colbit allein ober unter weiterem Zusatz von Cement ober Sand giebt eine Masse, aus welcher sich mit Erfolg Pflaftersteine, Platten, Röhren u.f.w. herstellen laffen.

Tanette, ein neues leberartiges Fabrifat. Mit diesem Namen bezeichnet man eine neue Substanz, die angeblich nicht allein die Biegfamkeit und das Aussehen des Leders besitt, sondern auch andere werthvolle Eigenschaften, die dem Leder fremd find, aufweisen soll. Die Vorzüge, die Tanette vor dem Leder haben foll, werden folgendermaßen geschilbert: Trogdem das neue Material weich und biegsam ift, und zwar genau wie Leder, so ift seine Oberfläche dennoch so hart, daß selbst ziemlich starkes Kragen faum Spuren hinterläßt. Es behält Tanette sein frisches, neues Aussehen noch lange Zeit, nachdem das Leder längst sein gutes Aussehen verloren hat. Zarte Farbentone halten fich bestens in Tanette; Schmut und Fettflecke laffen sich leicht von diesem Material entfernen, das auch den Vortheil hat, von Wasser, selbst Salzwasser, nicht angegriffen zu werden. Von hitze und großer Kälte wird Tanettte weit weniger als Leder, Kautschuf u. s. w. angegriffen. "Uhland's technische Rundschau" theilt mit, daß dieses von der "Anglo-American Varnish Co." in Birmingham hergestellte Material sich auch sehr gut pressen läßt, infolge bessen es für decorative Zwecke vielfache Verwendungen finden kann.

Herstellung von weißem Papier aus Torf. Der in früherer Zeit so wenig werthvolle Torf, den man nur als ein febr fostbares Brennmaterial, bann gur Streu für Bieh benuten konnte, findet jest gar mannigfache Berwerthung. Nachdem man ihn als solides Baumaterial, bann zur Erzeugung von Alfohol empfohlen hatte, beginnt man jegt, weißes Papier aus ihm herzustellen. Nach dem Verfahren des Engländers A. Brie, bas die "R. H. 3." mittheilt, wird der Torf unter reichlichem Wafferzusatz zerdrückt und lange gewaschen, dann kommt er in ein ge= schlossenes Gefäß, in welchem sich eine oder mehrere Quetschwalzen befinden, durch welche der Torf mittels eines Rührwerks wieder= holentlich hindurchgetrieben wird. Derfelbe wird nunmehr unter einem Druck von etwa fünf Atmosphären mit einer heißen 21/ prozentigen Lösung von kaustischer Sodalauge behandelt und kommt banach in ein ebenfalls mit Quetschwalzen und Rührvorrichtungen versehenes Bleigefäß, in welchem er mit unterchloriger Säure ge= bleicht wird. Durch alle diese Manipulationen ist aus dem Torf ein Brei geworden, welcher dem aus den sonstigen zur Papier fabrikation dienenden Rohstoffen hergestellten gleichkommt und auch wie dieser behandelt wird.

Berbrennung von Abfällen und Rehrlicht. Der Abfall aus Haushaltungen, von Märkten, sowie auch aus Fabriken wird in England vielfach badurch beseitigt, daß man ihn in eigenen Defen zur Verbrennung bringt, wozu dieser Rehricht meist selbst brennbare Stoffe in geuügender Menge enthält. Diese Ginrichtungen haben auch bei uns in letterer Zeit einiges Interesse erweckt; es werden auf Grund eines Reiseberichts des Stadtrathes Bohm und des Regierungsbaumeisters Grohn in Berlin nunmehr Versuchsöfen verschiedener Konstruktion errichtet, um die Frage der Brauchbarkeit für unsere Verhältnisse, sowie die geeignete Ofenkonstruktion zu ermitteln. Es empfiehlt sich auch sicher für manche Fabrifation, von diefer Ginrichtung Gebrauch zu machen.

Entfernen von Petroleumflecken aus Marmor= tischen. Die entstandenen Flecke bedeckt man 4— 5 Minuten mit einer Mischung aus 2 Theilen calcinirter Soda, 1 Theil geschlämmtem Bimsstein und 1 Theil fein pulverifirtem Ralt. Benn man nach Verlauf obiger Zeit die Marmortische mit Seife und Wasser abwäscht, werden selbst alte Petroleumslecke verschwunden sein. Calcinirte Soba und geschlämmten Bimsstein kann man

von Droguenhandlungen billig beziehen.

Praftische Ginrichtung der Thuren und Fenfter in Pferdeställen. Da mangelhafte Thuren und Fenster in den Ställen zumal den Pferden sehr nachtheilig werden können, so seien hier die Bedingungen für eine praktische Einrichtung der Thuren und Fenster in den Ställen angeführt. Die Thuren der Pferdeställe sollen dicht schließen, nach außen aufgehen und keine vorspringenden Drücker oder haten haben; die Schlösser sollen immer eingelaffen fein. Sehr empfehlenswerth find Thuren, die in der halben Sohe getheilt find, daß man (für den Sommer) ben oberen Theil für sich allein öffnen kann. Die Stallthüren muffen ferner hinreichend hoch und breit und namentlich dort, wo auch Pferdezucht betrieben wird, mit Thürwalzen versehen sein (2 Meter hoch und 12 bis 15 Centimeter dick), damit sich die Pferde nicht durch Anstoßen beschädigen. Die Fenster in den Pferdeställen müssen berart angebracht sein, daß die Pferde in gar keiner Beziehung durch das einfallende Licht belästigt werden oder des Luftzuges wegen durch die Fenster Schaden leiden. Daher ist bei der Fensteranlage auch zu berücksichtigen, daß das Sonnen= licht nicht dirett durch dieselben auf den Stand (Streu) der Pferde fällt, weil hierdurch die Zersegung der Exfremente beschleunigt und dadurch die Stallluft wesentlich verschlechtert wird.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Gegen bas Roften ber Adergerathe und land: wirthschaftlichen Maschinentheile. Da die Landwirthe zumal in naffen Jahren viel Berdruß und Rachtheil von dem Rosten der Ackergeräthe und dem Einrosten landwirthschaftlicher Maschinentheile haben, so sei erwähnt, das daß Rosten von Acker= geräthen und anderen Gisensachen durch einen einfachen Ueberzug von Speck und harz leicht vermieben werben fann. Man schmilzt brei Theile Speck mit einem Theile Harz zusammen und trägt bie

Mischung mit einer Bürfte ober einem Lappen auf. Die feinsten wie die gröbsten Gegenstände aus Stahl und Gisen können damit geschützt werden. Die Salbe sollte immer in Bereitschaft sein und besonders vor Eintritt des Winters, bevor die Geräthe aufgehoben werden, in Anwendung kommen. Das Verhüten des Rostes befteht bekanntlich barin, ben Sauerstoff ber Luft abzuhalten, und bies ift am besten zu erreichen mit Ueberziehen ber Gegenstände mit einem Fettfirniß, wie angegeben.

Gute Bermerthung unreifer Aepfel. Für Obst= gartenbesiger ist es oft sehr ärgerlich, wenn eine große Menge Aepfel unreif abfallen. Es fei baher barauf aufmerkfam gemacht, daß bei der Zubereitung des fehr beliebten und fehr haltbaren Apfelgelees gerade die bei der Aepfelgeelebereitung unreifen Aepfel eine weit größere Ausbeute geben als reife, das Fallobst läßt fich also auf diese Weise sehr gut verwerthen. Man wäscht die Aepfel gut, schneibet sie in drei bis vier Stücke, entfernt namentlich die wurmstichigen und faulen Stellen, schält fie aber nicht, weil gerabe die Schale fehr viel zur Geleebildung beiträgt. hierauf werben fie weich gekocht (etwa 2 Stunden) und bann brei bis vier Tage ftehen gelaffen. Man thut biefe Maffe bann in ein reines Leinen= tuch, welches man über einem größeren Gefäß aufhängt. Bunächst wird ber Saft durch das eigene Gewicht herausgepreßt, später fann man burch einiges Drücken nachhelfen. Der aufgefangene Saft wird burch langfames Kochen allmälig eingebickt, bis er ziemlich fest geworben ift, etwa wie Fleischertrakt. Buder kann man dabei je nach Geschmack zuseten; sonstige Gewürze find ziemlich überflüssig und vermirbern nur ben reinen aromatischen Seschmack. Man erhält etwa von 20 Liter Aepfel ein Liter feines Gelee. Daffelbe läßt fich im Saushalt, zu Brot, zu Mehlspeisen, sehr gut verwenden.

Ameisen als Bienenfeinde. Häufig kommt es vor, daß Ameisen die Bienen beunruhigen und Honig in kleineren Beträgen stehlen. Den Ameisen begegnet man wirksam badurch, daß man ihre Wege um die Bienenwohnungen herum mit Afche beftreut. Wenn man nicht ihrem Treiben Cinhalt thut, vermehren fie fich ungeheuer ftark, und in großer Menge können fie fehr viel schaden.

Der hollunder, ein leider viel zu wenig beachteter Beerenftrauch. Berr S. Timm in Samburg-Barmbeck machte vor einiger Zeit unter dieser Ueberschrift in der "Monatsschrift für Gartenbau in Schleswig-Holftein" mit Recht darauf aufmerkfam, wie fehr ber Hollunder als Becrenftrauch unserer Beachtung würbig ift, benn seine Früchte eignen sich, allein oder mit anderen Fruchtfäften, ausgezeichnet zu Obstsuppen. In England wird da= raus ein guter Bein bereitet, die Blüthen werden getrochnet und zur Bereitung eines schweißtreibenden Thees verwendet, die Blätter dienen zur Vertreibung von Ungeziefer, aus dem schönen weißen Holze können mancherlei Sachen gearbeitet werden. Mit diesen guten Eigenschaften verbindet der Hollunder Anspruchslosigkeit an Boben und Pflege, eignet sich somit, schlecht benutte Stellen nutbar zu machen. Versuche bei uns dürften auch wohl lohnend ausfallen.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.

Die Wochenschrift "Fiir's Haus", welche mit dem 1. Oftober den XIII. Jahrgang begonnen, enthält in jeder Nummer soviel praktische und nützliche Winte, daß dieselbe den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden fann. Es giebt faum eine für den Saushalt, für die Erwerbsthätigfeit der Frauen, für die leibliche und geiftige Pflege wichtige Frage, die von diesem praktischen Blatt nicht in anregender, verständiger Beise erörtert würde. Es follte daher Riemand verfäumen, diese wirklich gediegene Wochenschrift anguichaffen, umsomehr, als der Breis einschließlich der Beilagen für Mode und Sandarbeit, der Romanbeilage, sowie derzeigen für Musik und Für's kleine Bolk für ein Bierteljahr nur 1 Mark beträgt.

Bestellungen auf "Für's Haus nimmt die Buchhandlung von Walter Lambeck Thorn, sederzeit entgegen.

Modernfte u folideste Mannerfleiderstoffe a Mk 1,75 pr. Mtr. Orginial = Musterfolleftionen in billigen, mittleren und hochseinen Qualitäten, wobei Bassendes für Jedermann versenden bereitwilligst franco ins Haus. Oettinger & Co. Frankfurt am Main Fabrik-Depot.

Grosse 8. Marienburger Geld-Lotterie. Geld-Lotterie. Unwiderrufflich

Ziehung am 18. u. 19. October cr.

9. Weseler

2. 3tg.

am 9. Robember cr. Nur Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Loofe & 3,15 Mart find vorräthig in ber

Expedition der "Thorner Zeitung".

Uusverkauf!

Wegen Mufgabe mein &großen Bürftenwaaren Lagers verfauf. sämmtliche Artikel unter Fabrifpreis.

A. Sieckmann, Thorn, Schillerftrafe 2.

Gusseisern. Durchlassröhren von 21 cm im Durchmeffer fehr billig zu verfaufen. Etrobanbftr. 17, II.

Erbfen-Gerfien-Roggenfchrot, Weizen Roggen- Suttermehl offerirt billigst die

Schlokmuhle.

Gämmtlich e Böttcherarbeiten werben bauerhaft und ichnell ausge

führt bei im Museum (Reller).

der besten schlesischen Gruben und verkaufe, um mein Lager von halte stets auf Lager und gebe jeben Bosten franco Saus ab

Louis Less, Bromberger Borftabt, Mellinftr. 133

Junge Damen, die das Butfach gründlich erlernen wollen, tonnen fich fo ort melben bei 3 D. Henoch.

Schneider, Atelier für Bahnleidende. Wreitestr. 27, (1439) Rathsapothefe.

Damen mittelungs:Bureau von (3257) Maurereimer ftets vorrathig. A. Köhler, Bromberg, Mittelftr. 25. 3 m bevorftehenden Raiferbejuch

Dekorations-Adler-Tapeten in National = Farben à Meter 25 Pfennig, à Rolle 1.50 Mark Seilgehülfe und Zahnkünstler eingetroffen; diefelben sind vortrefslich zur Dekoration zu verwenden wird bedentend billiger als Stoff. Zu haben in der Tapetenhandlung R. Sultz, Mauerstraße 20

und in der Buchhandlung von

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha. Die Bertretung biefer alteften und größten deutschen Lebens-

versicherungs.Anstalt verwalten in Thorn: Albert Olschewski, Schulstr. 20, I (Brbg. Borst.)

in Culmfee: C. von Preetzmann. Diefelben erbieten fich zu allen gewünschten Mustunften.

Bom 1. Oftober ab verlege ich mein Geschäftslocal nach meinem Hause Gerechtestraße 13

(3457)Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

vor bem Umzig zu raumen, zu bedeutend herabgefenten Breifen. J. Trautmann, Strobandstr. ? Bromberger-Straße 40 find zu verkanfen:

Urbeits wagen u. verschiedene Wagentheile, Pferdegeschirre, complet und einzelne Theise, 5 Karren, 1 groß. eif. Wafferkaften u. fahrbare Bafferkufen,

1 porzügl, fahrbare leichte Fenersprike, häckselmaschine, Dezimalwaage, div Werkzenge, Lampen und Laternen, Sägen, altes Gisen, 12 neue große Fenster, I neue Troppe, (18 Stusen). Ferner einen kl. Rest von 1/2 4/4 u. 6/4 kief. Frettern u. eine Yartsie

3/4 Boffen. H. Rochna, Böttchermeister jegl. Branche empfiehlt bas Ber: Gine Versteigerung wird nicht stattfinden. Julius Kusel.

kunfil. Jähne u. Plomben werden fauber und gut ausgeführt von

D. Grünbaum.

Zamortmini).

Sterilifirte Miich, pro Flafche 9 Bf. zu haben bei ben herren J. G Adolph - Breitestraße, Gustav Oterski-Brombergerstraße u. Szczepanski-Gerechtestraße. Außerbem Bollmild, pro Liter

20 Pf. fret ins Saus. Casimir Walter-Mocker.

Sämmtl Glaferarbeiten

Bildereinrahmungen werden fauber und billig ausgeführt bei

Julius Hell, Brückenftr. 34, im haufe des herrn Buchmann.

Kirchliche Nachrichten. 17. Sonntag n. Trinitatis, 16. Septbr. 1894. Alltitäbt. evang. Kirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stachowis. Borm. 91/2, Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte: Derfelbe.

Renftadt. evang, Kirche. Borm. 9%. Uhr: Berr Pfarrer Sanel. Nachher Beichte und Abendmahl. Rachmitt. 5 Uhr: Herr Prediger Pfefferkorn.

Renstädt. ebang. Kirche. Borm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionsplarrer Schönermark. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Divisionspsarrer Schönermark.

Evang. Gemeinde zu Moder. Borm. 91 2 Uhr: Gottesbienft. Berr Prediger Pfefferforn. Nachher Beichte und Abendmahl.

Polizeil. Bekanntmachung. Aus Anlaß ber Anwesenheit Gr. Majestät bes Kaisers und Königs in Thorn findet am Sonnabend, den 22. d. M., weber auf ber Altstadt noch auf ber Renftadt Wochenmartt ftatt.

Thorn, den 14. September 1894. Die Folizei-Verwaltung.

Befanntmachung. Majestät ber Kaiser und König am 92. September d. 33. Morgens 8 Uhr in 22. September d. 38. Morgens 8 Uhr in Thorn Stadtbahnhof (rechte Weichselseite eintressen, daselbit zu Pierde steigen und sich in die Stadt begeben, um vor dem Rathshause einen Chrentrunk entgegenzunehmen. Sodann reiten Seine Majestät über die Beithjelbricke auf das linke Ufer zu den Schießübungen der Artillerie und werden die Stadt fpater nicht mehr betreten.

Mit Bezug auf unfere Befanntmachung vom 5. d. Mis. wiederholen wir unser Ersuchen, daß die Bewohner Thorn's ihre Häuser an diesem Tage auf das Festlichste schmicken und richten hierbei unsere Bitte namentlich an die Anwohner der Katharinensitraße, des Neugiädtischen Markes, der Elis fabeth= und Breitenstraße, fowie des All ftädtischen Marftes und der in diesen Stragen jug einmundenden Geitenftragen. Thorn, den 13. September 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 17 bes Gefetes über Die Rlein bahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli bahnen und Fridakalang der Verlagen nehrt Beilagen für den Bau einer Kleinbahn von Thorn nach Leibissch (mit Zweigungen nach Antoniewo, der Lüttmann'schen Ziegelei und nach Waldau) zu Jedermanns Ginficht offen

bei unferm Stadtbauamt (Rath haus-Hofeingang, 2 Treppen) in ber Zeit vom 13. bis einschließlich 27. September b. 38.

Während dieser Beit kann seder Betheiligte des Stadtbezirks im Umsange seines Interesses Sinsendungen gegen den Alan erheben, welche indessen nicht hier, sondern vielmehr bei dem hiesigen köntglichen Laudrathsamte schriftlich oder mündlich in der gedachten Frift anzubrin

In ben Gemeindebezirfen Mocker, Bielamy Gremboczyn wird gleiche Offenlegung besonders

Thorn, den 6. September 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Bur Festlegung der Thorn-Schwarzbrucher

Landstraße von Fort IVa ab jollen dis zum 1. November d. J. ca. 200 obm Lehm aus der städtischen Ziegelei = Lehmgrube, welcher auf städtische Kosten vorher ausge-jest wird, sowie serner im Lause des Winters ca. 300-400 cbm Ries aus den städti schen Riesgruben bei Krowienic angefahrer werden. Ein nochmaliges Aufjeten der Materialien auf der sestzulegenden Wegestrecke
ist nicht ersorderlich.
Gefällige Offerten mit Angabe des gesors
derten Ansuhrlohnes pro 1 ohm Lehm und
1 ohm Kies sind dis zum

Donnerstag, 20. Geptember c., Vormittags 11 Uhr,

an den ftädtischen Oberförfter Beren Baeht einzureichen, welcher auch vorher jebe ge-wünschte Ansfunft ertheilt.

Die Eröffnung der Angebote finden am genannten Tage um 11 Uhr auf dem Oberförsterdienstzimmer (Rathhaus, 2 Treppen)

Thorn, ben 8. September 1894. Der Magistrat

Werke v. Graf Leo Tolftoi in beutschen Uebersetzungen von Dr H Roskoschny. Berlag von Greiner & Schramm in Leipzig

Unfere Armen und Glenben. Stadt: u. Lanbleben. 41 Bog. 60 Bj. er Morgen des Gutsherrn.

Der Leimvandmeffer - Die Gefchichte eines Pferdes. 41 2 Bog. 3m Rautafus. Der Ueberfall. Wie

d einem Moskauer Befannten im Felde begegnete. Beim Baldausroden. Der Tob bes Jwan Blitich. 6 Bog.

Hinter Festungswällen. 111/2 Bog.

F. W. Dostojewski. Selle Rächte. Gin feutimentaler Ro= W. Kreftowski.

Sinter ber Band. Altes Beh. Zwei Erzählungen. 61/2 Bog. 80 Af. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

K. Stetanski idje Stonkursmaffe Breitestrasse 35.

Restbestände

an Zigarren etc. werden unter dem Ginfaufspreise verfauft, ba der Laden am 1. Oftober cr geräumt fein muß.

Die Labeneinrichtung ift billig zu verkaufen.

Gustav Fehlauer, Bermalter.

Das haus Araberstroße 4 ist für 21000 Mark josort gu verkaufen. Näheres Tuchmacherftraffe 22.

Hannoversche Fahnenfabrik W. Lotsch, Hannover

liefert in vorzüglicher Ausführung

Flaggen, 3

Fahnen, Abzeichen, Decorations- und Vereinsbedarfs-Artikel.

Kataloge gratis und franko.

für Vereine jeder Art, gestickt und gemalt in anerkannt vorzüglichster Ausführung. Schärpen, Vereinsabzeichen, Schleifen, Fahnenbänder etc. ctc. Fahnen und Flaggen aus la Marine-Schiffs-Flaggentuch, Wappenschilder, Inschriften,

Transparente, sowie sämmtliche Dekorationsgegenstände für Festlichkeiten.

Fahnen-Fabrik Franz Reinecke, Hannover,

Preis-Verzeichnisse und Skizzen kostenfrei.

in Godesberg a. Rh. empfiehlt sich zur Lieferung zum 22. September von allen vorkommenden Haus- und Vereinsfahnen, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappen, Ballons etc.

in sehr prachtvoller solider Ausführung u. aussergewöhnl. billigen Preisen. - Cataloge u. Offerten gratis.



Verlangen Sie portofreie Über-sendung der Muster, bevor Sie anderweit kaufen. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Etwa 6000 Anerkennungsschreiben aus dem Kundenkreise zeugen von reeller Ausführung der Aufträge.





Zithern, alle Streich- und MetallblasInstrumente, Symphonions, Polyphons,
Aristons etc. bezieht man am billigsten
und vortheilhaftesten direct von der
altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in
einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit
Schule.— Jlustr. Kataloge gratisu. franco,
wobel um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Magenstärkender Kräuter-Bitter. 2500

Gesetzlich geschützt. -- Nur ächt zu haben bei dem Erfinder A. Bolinski, Briesen Wpr

Zur Untersuchung und Begutachtung. Der Liqueur ergab bei der Analyse: Specif. Gewicht % 1,00624.

Alkohol-Gewicht % 30,67.
Vol. % 36,95.
Extract % 14,44.
Der Liqueur ist von angenehmem, aro matisch süssem Geschmack und lässt die Prüfung der zur Herstellung desselben ver wendeten Bestindtheile erkennen, dass die-selben sowohl sachgemäss ihrer Art nach wie in der Menge entsprechend ausgewählt sind so sind, so dass keine der zur Extraction ge-langten Drogen besonders star's hervor-treten, Das Fabrikat lässt die Anwendung schädlicher Substanzen nicht erkennen und darf im Zuskan zur Abbelde keine sowie

darf im Zucker- und Alkoholgehalt sowie

in der Art der verwendeten Bestandtheile

als ein vortreffliches Präparat bezeichnet gez. Dr. C. Bischoff, Berlin

Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik. VII. Jahrgang. Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).

Preis pro Quartal 1 Mt. Prob rummern gratis und franco. C. A. Koch's Verlag. Leipzig.

jeder Art in Wolle und Baumwolle liefert billigst Carl Härtel vorm. D. Müller,

Hoffieferant Sr. Majestät des Kaisers. 3561) Berlin S. W., Schützen-Strasse 19.

Vereins-Artikel jeder Art, sowie alle übrige Decoration und Illumination liefert äusserst billig in hocheleganter Ausführung.

Mündener Fahnenfabrik (Hannov.-Münden.) Preislisten gratis und franco.

Technisches Bureau für Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,

Ingenieur Joh. von Zeuner, Culmerstrasse 13, führt Hauseinrichtungen jeder Arf in sachgemässer Weise nach

baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung. Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Neu- u. Umbauten, sowie Reparaturen pei landwirth bei landwirthschaftlichen Anlagen, Entwässerungen, Terrainregulirungen,

ferner zur Aufstellung von Bauentwürfen und Kostenanschlägen empfiehlt sich auf langjährige Praxis gestützt

Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeiten,

F. Ciechanowski, Baugeschäft, Thorn, Breitestrasse 4.

Bollständige Ausführung der Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen, sowie Closet- u. Badeeinrichtungen

unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Ortsstatute und Polizei Verordnungen werden forgfältig und unter billigfter Preisberechnung hergeftellt von

Ba. Thomos, Banunternehmer, Bäckerftraße 1/3.

NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür sowie sämmtliche Bauarbeiten merben schnell und billigft angefertigt. Referengen über bereits ausgeführte Unlagen fteben gu Dienften.

Landwirthichafiliche Winterschule zu Foppot. Beginn des Binterfemefters am 22. October b. 38.

Unterricht in allen Zweigen der Landwirthichaft, ben Ratur miffenschaften, Buchführung, Feldmeffen, Nievellieren, Bureauarbeiten und allgemeinen Bildungsfächern 1. Unterer Curfus Aufnahmebedingung gute Boltsichulbildung und einige Renntniß ber prattifchen Landwirthichaft 2. Oberer Eurius (für beffer vorgebildete, altere Landwirthe, Inspectoren 20) verbunden mit Uebungen im chemischen und botanischen Laboratorium und landw, Ceminar. Hofpitanten zuläsfig. Rabere Auskunft, auch über Penfion 2c. ertheilt. Der Director Dr. Funk, Zoppot.

Alleiniger Vertreter: M. Kopczynski, Thorn, Bathhausgewölbe, gegenüber der Kaifert. Boft. Empfehle Diefes vorzügliche Bier in Fäffern von 15 bis 100 Litern. 18 Flaschen für 3 Mart.



Lorsets

neuester Mode sowie Geradehalter Mähr- und Umftands. Corfets nach sanitären Borfchriften Ren!

Corfetichoner

empfehlen Lewin & Littauer,

Altstädtifder Martt 25.





Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer ber Selbstbefleckung (Onanie) und Geheimen Ausschweifungen

ift das berühmte Wert: Dr. Retaus' Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Leje es jeder, ber an den schred-lichen Folgen bieses Lafters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende bom sicheren Tobe. Bu beziehen burch Das Berlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt 34, sowie durch jede (196)Buchhandlung.



jűdisch Neujahr Gratulations=

in bentich und hebräisch. mit Namendrud (für 3 Pf. verfenbbar), 100 Stud (inkl. Converts) v. Mt. 2,25 an dto. ,, 1,50 ,, bto. ,, 0,60 ,, Sto.

Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck. Gustav Elias, Thori

Damen-Aleiderstvife für die Herbst- und Winter-Saison

Größte Auswahl apartester Reuheiten. Lindener Kleider-Sammet in den neuesten Farben vorräthig.

auerkaint befte Maschinenfteine aus den

Lüttmann'iden Dampfziegeleien Waldau - Grembocgyn und Reibitfch.

Alleinverfauf

J. Schnibbe-Thorn, Getreibe Engros Gefdäft

Besen, Schrubber, Scheuerbürsten, Pinsel, Kopf- und Kleiderbürsten, Matten etc. empfiehlt billigst (3128 Tosca Götze, Brüdenfir 29

werben verlangt. Bu melden hinter Beighof auf der Abholgung an ben Sauptfammelbrunnen. Goetze.

Zimmergesellen finden Dauernde Arbeit bei G. Soppart, Thorn

Aniwarteirau Bäderftraße 39

Lokomobile 4-5pferd

faft neu mit neuem 34 Dieter langem Sauptriemen ju verfaufen. 200? fagt die Expedition diefes Blattes,

gutes Mlovenholz I Cl. frei Saus per Rlafter Dit. 18. P. Gehrz, Thorn III, Mellinftr. 87

Berliner 3 Wasch- u. Plätt-Austalt Bestellungen per Postkarte J. Globig, Klein Mocker.

Photographilmes Atelier Kruse & Carstensen, Echlofiftrafe 14 vis-a-vis dem Schutzengarten.

find auf fichere Sypothet zu ver geben. Schriftliche Anfragen unter S. C. 3663 in d. Ern be 2te piezerut C. 3663 in d. Exp de 3tg niedergul

Selbstverschuldete Schwäche

ber Dlanner Pollut. fammtl. Geichlechts fahr. Dr. Menzel. nicht approbirter Arzt Hamburg Seilerstraffe 27 Auswärtige brieflich.

Nur 's monatl. aufeinanderfolg. u. je einer an Ersten jeden Monats stattfindenden grossen Ziehungen, in we

jedes Los sofort ein. Treffer sieher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern a Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur

20 Millionen 30

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., wis ca. mark 20000, 10000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Halfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Berlin, Special-Arzt Dr. Meyer Kronenstr. Dr. Meyer No 2, I Tr. heilt Syphitis u. Mannesschwäche, Weissfluss u. Hautkrankheiten n. Iangjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 - 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit, Nur von 12 bis 2, 6 bis 7 (auch Sonntags). Auswärt mit gleichem Erfolge brieflich u. verschwiegen. (3475)

Gine comfortable Wohnung, Breiteftr. 37, I. Stage, 5 Bim. eventl. 7 Zimmern mit allem Zubehör, Bafferleitung pp., 3. 3. vom herrn Rechtsanwalt Cohn bewohnt, ist vom 1. October zu vermiethen. (1966) C. B. Dietrich & Sohn.

Zur Ausführung von Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen, sowie Closet- u. Badeeinrichtungen

neutsten Enstems. nach baupolizeilicher Borichrift unter mehrjähriger Garantie empfiehlt sich

Rob. Majewski.

Bromb, Borftabt 341

Alleinvertrieb des berühmten Danziger Actien-Bieres

Ginem ge hrten Bublifum zeige ergebenft an, daß ich ben

übernommen habe. 3d offerire: 33 Flaften Danziger Actien: Bier hell ober buntel für 3 Mart franco Saus. - In Gebinden billiger.

Hochachtunge voll

Josef Burkat, Bacttammer für Colonialwaren.

(2828)

Ulmer & Kaun 5/2

Holzhandlung und DampfsägeWerk
Fernsprech-Anschluss Nr. 82. — Culmer Chausse Nr. 49.

Mauerlatten, Fussbodenbrettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. etc.

Eichene Bretter und Bohlen, Prima-Waare für Tischler, Eichen-Rundholz jeder Stärke, kompl. Kumm- u. Steinkarren.

Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Brettern und Bohlen, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung.

Tuchhandlung u. Maassgeschäft für feine herrengarderobe al Maidebhan Sha

Thorn, Artushof. Reichhaltiges Lager von Reife-, Schlaf- und Pferde-Decken.

Sohenzollern-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und Sausjoppen, Schlafrode zc. Mufter auf Bunfch poftfrei



20. Heimburgs

neuester Roman Um fremde Schuld

beginnt joeben in der "Bartenlaube" zu erscheinen. 25 Mbonnementspreis vierteljährlich 1 Mart 75 Bfennig. Probe-Nummern der Gartenlaube mit dem Aufang des Beimbucg'ichen Romans fenden auf Berlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franto. Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Letp3tg.

Alters: und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Gintommens, eventuell Stener: Gemäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter vesonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Bermogen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Spartaffe verbundenen

Preukilchen Kenten-Verscherungs-Anstalt prospette durch die Direttion, Berlin W. 41. Kaiserhofstraße 2. und die Vertreter P. Pape in Panzig, Ankerschmiedezasse 6 1. Benno Richter, Stadtrath in Chorn.

Rest-Ausverkauf.

Freitag, d. 21. d. Mts. muß der Rest meines Lagers für

jeden Preis geräumt sein.

im Hause des Herrn Hell. Breitestraße

Achtung!

Sammtliche Reuheiten für die Berbft- und Winterfaifon in

Anzug-, Paletot-, und Beinkleider-Stoffen beutschen und englischen Ursprungs find eingetroffen. Bur guten Ausführung durfte frühzeitige Bestellung empfehlens.

Heinrich Kreibich. Herren-Confektions und Militär-Effekten-Geschäft.

Dit demigh utigen Tage eröffne ich

Seglerstraße Nr. 19

Berrudenmacher und Frifeur,

Offerire den Berren Inftallateuren und Wiederverkäufern ju febr billigen Breifen.

(3541)

Max Loebmann. Aserlin SW. P. 13

Empfehle in überraschend großer Auswahl mein großes Lager fertiger

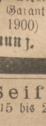


Herren-Anzüge von 12 Mtf. an. Commer-Paletots von 11 Mtf. an. Westen in Salbseide v. 3 Mtf. an. Ginzelne Beinfleider in verschiedenen Muftern v. 4 Dif. an.

7 Mf. an. Confirmanden = Anzüge

von 81/2 Mt. an. Anaben-Anzüge v. 3—10

Jahren von . . . 3 MH. an. Im engros gebe ich fämmtliche Artitel zum Fabritpreife ab. - Be: ftellungen nach Maaf werben innerhalb 24 Stunden unter Garantie des Gutfigens angefertigt. 1900) Streng ree Te Bedienunt.



Naphta-Seife reinigt die Bajde durch Rochen in 15 bis 20 Minuten ohne

Gin Stud (1/2 Bfund) toftet 20 Bf. van Baerle u. Sponnagel, Berlin N., 31., Hermsdorferitr. 8. Berkanfsstelle: J. G. Adolph-Thorn. eve il. Probe-Post-Packete von 3 Mark an franco!

Generalvertreter: Georg Voss, Thorn.

Verkauf in Gebinden und Flaschen. 18 Flaschen für 3 Mark. Ausschank Baderstrasse No. 19.

Drud und Berlag der Rathsbuchdruderei Ernet Lambeck in Thorn